

Märkte weiterhin in Wartestellung

17.12.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

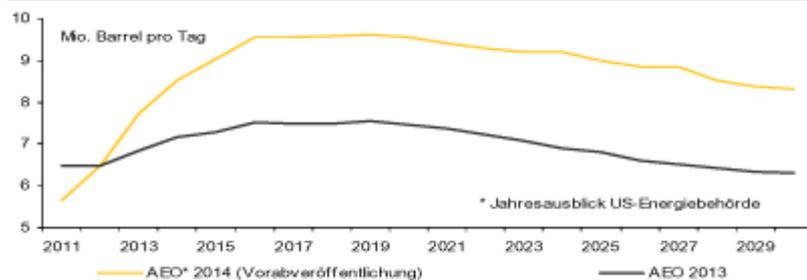
Energie

Der Brentölpreis ist gestern getrieben durch die negativen Nachrichten aus Libyen und freundliche Stimmung an den Finanzmärkten auf über 110,5 USD je Barrel gestiegen. Dass heute Morgen Brent rund 1 USD tiefer handelt, ist lediglich der Tatsache geschuldet, dass der Brent-Future für Januar 2014 gestern ausgelaufen ist und der neue "aktuelle" Kontrakt für Februar 2014 bereits im Vorfeld tiefer notierte. Die Terminkurve bei Brent bleibt weiterhin in Backwardation, d.h. abwärtsgerichtet, was oft ein Zeichen einer gespannten Versorgungslage ist.

Aus unserer Sicht stehen die Zeichen bei der Ölversorgung langfristig jedoch auf Entspannung. So hat gestern die US-Energiebehörde EIA in ihrem neuen langfristigen Energiemarkt-Ausblick die Schätzungen für die US-Ölproduktion massiv angehoben. So soll im Jahr 2019 die US-Ölproduktion mit 9,6 Mio. Barrel täglich 22% höher ausfallen als im letztjährigen Ausblick. So hoch war die US-Ölproduktion nur Anfang der 70er Jahre. Vor allem die US-Schieferölproduktion dürfte laut der EIA diese "Zeitenwende" einleiten, wobei im Jahr 2021 die Schieferölproduktion mit 4,8 Mio. Barrel täglich mehr als die Hälfte der gesamten US-Ölproduktion ausmachen soll. Aber auch diese hohen Schätzungen scheinen angesichts der massiven Erfolge in den letzten Jahren und der jüngsten Produktionszahlen von 8 Mio. Barrel täglich nicht zu ambitioniert.

Ein starker US-Produktionsanstieg gepaart mit einer Effizienzsteigerung, sprich niedrigerem Verbrauch, dürfte laut EIA dazu führen, dass die Importe von Rohöl und Ölprodukten im Jahr 2016 lediglich 25% des US-Ölverbrauchs verantworten würden. Noch im Jahr 2005 lag der Anteil der Importe bei 60%. Auch wenn die USA nicht als Rohölexporteur auftreten werden, wirken steigende Ölproduktexporte und ein geringerer Bedarf der USA an Ölimporten positiv auf die weltweite Versorgungslage und reduzieren langfristig das Brentölpreispotenzial.

GRAFIK DES TAGES: EIA bezüglich US-Rohölproduktion bis 2020 viel optimistischer



Quelle: EIA, Commerzbank Corporates & Markets

Edelmetalle

Nach einer anfänglichen Schwächephase legten die Edelmetalle, allen voran Gold und Silber, gestern Nachmittag merklich zu und beendeten den Handel im positiven Terrain. Die Aufwärtsbewegung setzt sich heute Morgen fort. Gold handelt bei rund 1.245 USD je Feinunze, Silber übersteigt wieder die Marke von 20 USD je Feinunze. Bemerkenswert ist, dass die gestrige Erholung bei Gold trotz hoher ETF-Abflüsse erfolgte. Denn die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verzeichneten zu Wochenbeginn Abflüsse von 10,8 Tonnen. 80% der Abflüsse waren dabei auf den SPDR Gold Trust, den weltweit größten Gold-ETF, zurückzuführen. Der wichtigste Impuls für die Preise dürfte aber von der zweitägigen Sitzung der US-Notenbank Fed ausgehen, die heute beginnt.

In Europa scheinen die Autoneuzulassungen ihr Tal durchschritten zu haben. Gemäß Daten des Verbands der europäischen Automobilhersteller (ACEA) stiegen die Neuzulassungen im November im Vergleich zum Vorjahr um 0,9% auf gut 975 Tsd. Autos. Dies war zwar der dritte Monatsanstieg in Folge, die Dynamik hat zuletzt allerdings merklich nachgelassen. Der Anstieg war zudem auch auf die im Oktober in Spanien eingeführte Abwrackprämie zurückzuführen. Darüber hinaus sind die Neuzulassungen in drei der fünf größten europäischen Automärkte, darunter Deutschland, gesunken. Sollten sich die Autoabsätze im nächsten Jahr erholen, dürfte dies zu einer höheren Nachfrage nach Platin und damit zu höheren Preisen beitragen.

Industriemetalle

Die International Lead and Zinc Study Group (ILZSG) hat gestern ihren Monatsbericht zur Lage an den Blei- und Zinkmärkten veröffentlicht. Demnach wies der globale Bleimarkt in den ersten zehn Monaten des Jahres ein Angebotsdefizit von 54 Tsd. Tonnen auf. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum bestand noch ein Überschuss von 83 Tsd. Tonnen. Das Nachfragewachstum von 5,4%, das besonders durch die USA und Südkorea getrieben war, wo zweistellige Zuwachsraten verzeichnet wurden, übertraf dabei die Ausweitung des Angebots von 3,8%. Im Falle von Zink bestand gemäß Daten der ILZSG zwischen Januar und Oktober ebenfalls ein Angebotsdefizit, auch wenn dieses mit 2 Tsd. Tonnen kaum spürbar war. Im Vorjahr lag das Angebot allerdings noch 101 Tsd. Tonnen über der Nachfrage.

Ähnlich wie bei Blei überkompensierte eine merklich gestiegene Nachfrage ein höheres Angebot. Der größte Nachfragetreiber war in diesem Fall China. Sowohl bei Blei als auch bei Zink macht sich die hohe Nachfrage in fallenden Lagerbeständen bemerkbar. Seit Jahresbeginn wurden die LME-Bleivorräte um 100 Tsd. Tonnen bzw. 31% reduziert. Bei Zink kam es zu einem Abbau der LME-Bestände um 307 Tsd. Tonnen bzw. 25%. Offenbar hat sich mittlerweile auch bei den Marktteilnehmern die Meinung durchgesetzt, dass dies eine nachhaltige Entwicklung sein könnte. Denn der Bleipreis steigt heute Morgen auf ein 6-Wochenhoch von gut 2.170 USD je Tonne. Zink handelt mit knapp 2.000 USD je Tonne auf dem höchsten Stand seit vier Monaten.

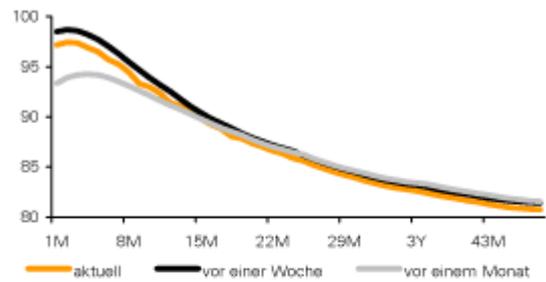
Agrarrohstoffe

Die Preisentwicklung bei Mais in Paris unterliegt in starkem Maße sowohl den Vorgaben vom US-Markt als auch dem Einfluss der Weizennotierungen in Paris. Auf den Maispreisen in Chicago lasten derzeit neben dem hohen Angebot auch die Unsicherheit über die weitere chinesische Importtätigkeit und die künftige US-Ethanolpolitik. Die Weizenpreise in Paris haben unter dem Eindruck eines üppigen aktuellen und erwarteten künftigen Angebots trotz der hohen EU-Exporte in den vergangenen beiden Wochen Federn lassen müssen. Diese Faktoren erklären den Rückgang der Pariser Maisnotierungen um 5% in den vergangenen zwölf Tagen vom zuvor erreichten 5-Monatshoch.

Die Preise für Arabica-Kaffee stiegen in den letzten fünf Handelstagen um über 8%. Sie konnten die Schwelle von 115 US-Cents je Pfund nehmen und damit ein 2-Monatshoch erklimmen. Aus wichtigen brasilianischen Kaffeeanbaugebieten werden derzeit Schäden durch heftige Regenfälle gemeldet. In anderen Gebieten sind die Regenfälle allerdings zur Milderung der Trockenheit willkommen. Gleichzeitig wird auch in Kolumbien und Mexiko die Ernte durch starken Regen unterbrochen. Die zuvor auf den niedrigsten Stand seit Oktober 2008 gesunkene Differenz zwischen den Preisen für Arabica- und Robusta-Kaffee hat sich daher in den letzten Tagen wieder etwas vergrößert.

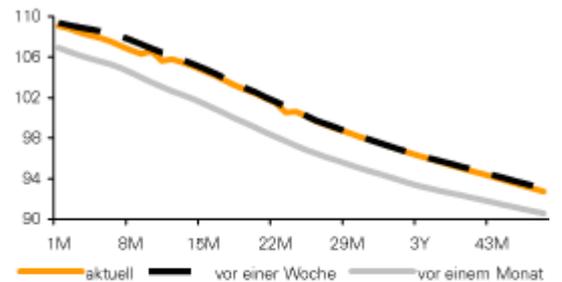
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



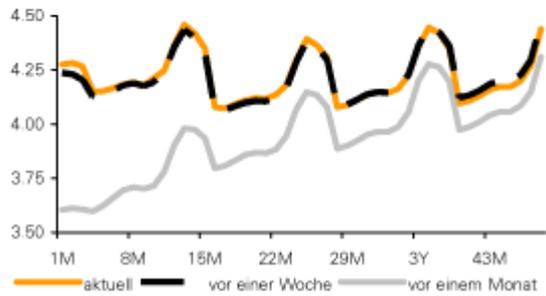
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



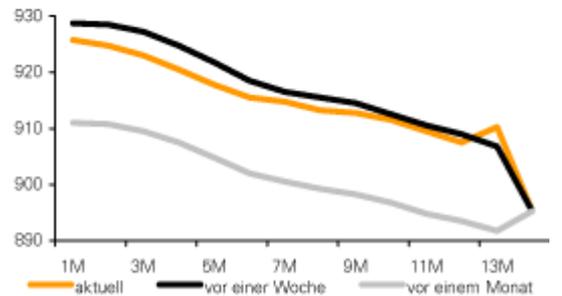
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



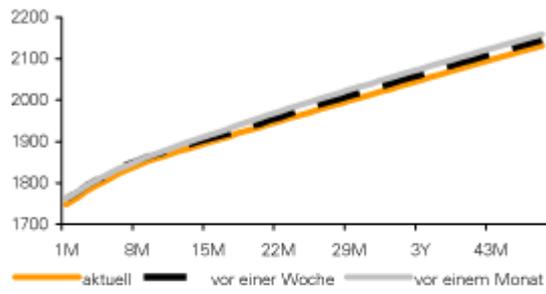
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



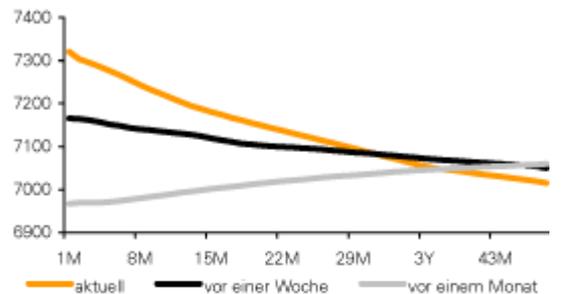
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



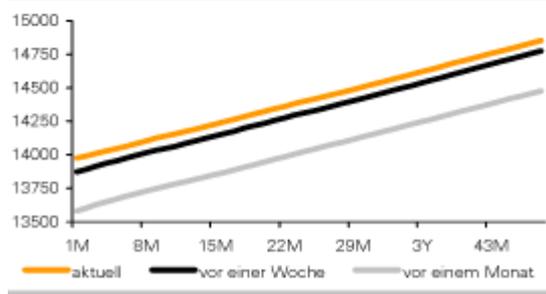
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



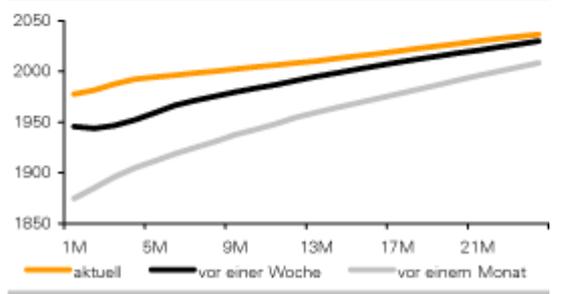
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



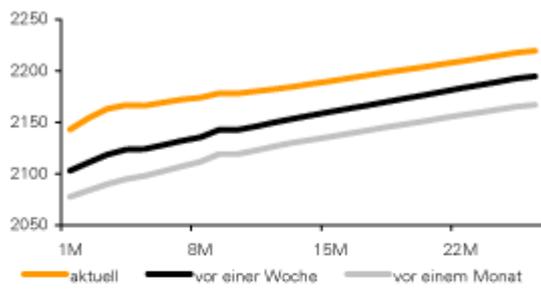
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



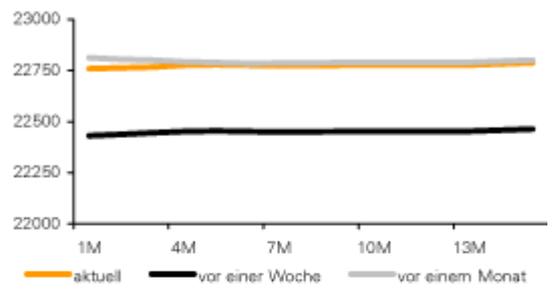
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



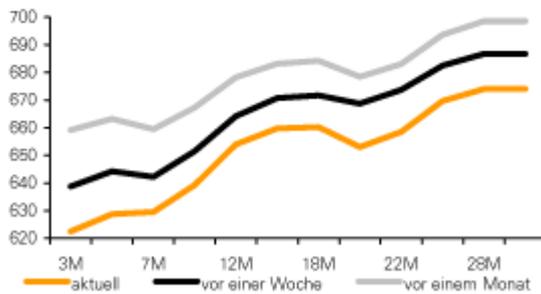
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



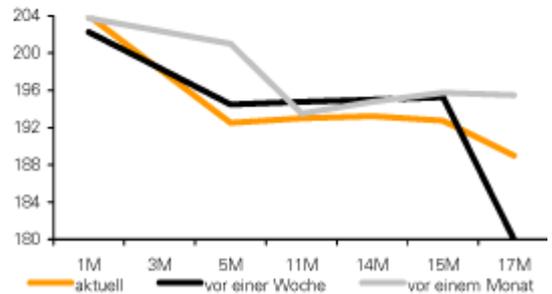
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



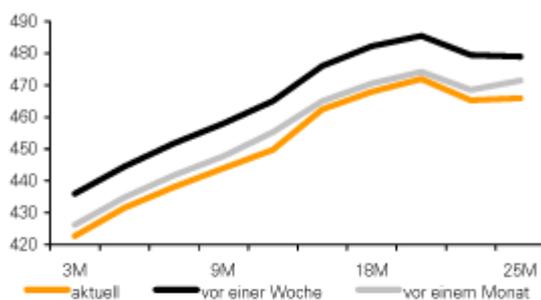
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



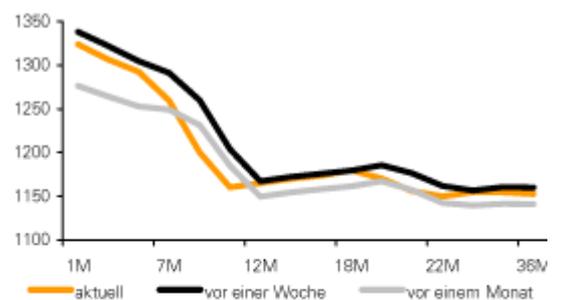
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



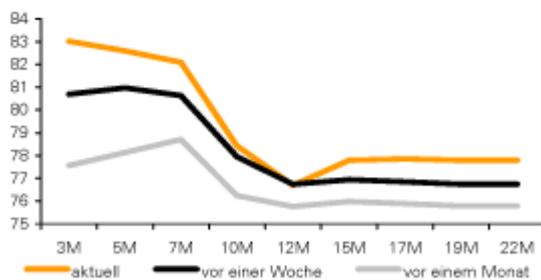
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



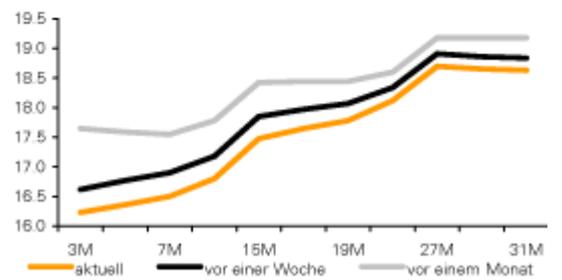
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2013
Brent Blend	109.4	1.5%	-0.3%	0.5%	-2%
WTI	97.5	0.9%	-1.4%	3.5%	6%
Benzin (95)	937.0	0.4%	-2.4%	-0.7%	-2%
Gasöl	931.5	1.5%	-0.3%	1.6%	0%
Diesell	947.0	1.8%	-0.2%	2.4%	0%
Kerosin	1005.3	1.5%	-0.7%	2.7%	0%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.28	-1.7%	0.9%	16.8%	28%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1793.5	-0.3%	-0.6%	0.1%	-14%
Kupfer	7290	0.5%	1.8%	3.9%	-8%
Blei	2166	0.7%	2.6%	3.8%	-7%
Nickel	14030	-0.5%	1.1%	1.8%	-17%
Zinn	22775	0.1%	1.3%	-1.2%	-3%
Zink	1992	0.7%	2.0%	4.8%	-4%
Edelmetalle 3)					
Gold	1241.3	0.2%	-1.9%	-4.0%	-26%
Gold (€/oz)	902.1	0.1%	-1.9%	-0.5%	-29%
Silber	20.0	1.4%	-2.3%	-4.2%	-34%
Platin	1362.5	-0.1%	-2.1%	-5.5%	-12%
Palladium	716.2	0.0%	-3.2%	-2.6%	1%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	204.0	-0.2%	-0.7%	-0.2%	-18%
Weizen CBOT	621.8	-1.1%	-2.8%	-4.9%	-20%
Mais	423.3	-0.5%	-3.5%	-1.6%	-39%
Sojabohnen	1325.3	0.9%	-1.5%	3.4%	-6%
Baumwolle	83.3	0.2%	0.6%	6.2%	10%
Zucker	16.27	0.0%	-1.7%	-7.5%	-17%
Kaffee Arabica	115.3	0.3%	5.5%	6.0%	-20%
Kakao (LIFFE, £/t)	1794	1.0%	3.4%	2.5%	24%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3761	0.1%	0.1%	2.0%	4%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	375246	-	-2.7%	-2.7%	1%
Benzin	219149	-	3.2%	4.3%	1%
Destillate	118065	-	4.0%	0.2%	0%
Ethanol	15448	-	2.1%	1.9%	-23%
Rohöl Cushing	41223	-	1.5%	12.9%	-12%
Erdgas	3533	-	-2.2%	-7.4%	-7%
Gasöl (ARA)	1716	-	2.6%	-13.2%	-7%
Benzin (ARA)	619	-	-3.4%	-3.0%	4%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5415050	0.4%	-0.3%	2.2%	4%
Shanghai	194688	-	-2.5%	-2.3%	-57%
Kupfer LME	386550	-0.7%	-3.9%	-14.4%	29%
COMEX	16809	0.3%	-4.1%	-24.3%	-75%
Shanghai	143153	-	1.1%	-19.5%	-30%
Blei LME	220150	-0.5%	-2.6%	-7.0%	-36%
Nickel LME	255552	0.1%	0.7%	4.4%	85%
Zinn LME	10315	0.0%	-2.9%	-10.7%	-14%
Zink LME	909400	-0.5%	-2.5%	-8.9%	-26%
Shanghai	228657	-	0.3%	-5.3%	-27%
Edelmetalle***					
Gold	57950	-0.6%	-1.3%	-3.6%	-31%
Silber	629026	0.0%	-0.7%	-1.5%	4%
Platin	2502	0.1%	0.6%	4.8%	64%
Palladium	2171	0.7%	0.0%	0.1%	15%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/46509--Maerke-weiterhin-in-Wartestellung.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).